

## Verzeichnis der Abkürzungen aus DMG-Vorträgen (DMG-Abkürzungsverzeichnis)

(vollst. überarbeitete Neuauflage März 2017 / Version 08 / März 2024)



/a	pro Jahr
3ph oder 3~	3phasen
5G FRMCS	Future Railways Mobile Communication System - der GSM-R-Nachfolger

### A

a. R. d. T.	anerkannte Regeln der Technik
AAR	<b>Association of American Railroads</b> ⇒ Industrievereinigung der großen Gütereisenbahnen von Nordamerika
ABS	Als <b>Ausbaustrecke</b> werden bereits bestehende Straßen- und Eisenbahnstrecken bezeichnet, die nachträglich durch umfangreiche Baumaßnahmen für höhere Geschwindigkeiten oder eine höhere Kapazität ertüchtigt wurden.
AC	alternating current = Wechselstrom
AdBlue	<b>AdBlue</b> ist eine Marke für Produkte und Dienstleistungen in Bezug auf Abgasnachbehandlung bei Dieselmotoren mittels selektiver katalytischer Reduktion (SCR).
ADM-Server	Administrator-Server
AEG	Allgemeines Eisenbahngesetz
AFB	Automatische Fahr- und Bremssteuerung
Al	Aluminium
AlMgSi 0,5 (0,7 Mn)	aushärtbare Aluminium-Legierung für Strangpressprofile; häufig im Schienenfahrzeugbau eingesetzt
APIS	<b>Authorisation for Placing in Service of Vehicles</b> ⇒ Genehmigung für das Inverkehrbringen von Fahrzeugen (Inbetriebnahmegenehmigung - IBG); (RICHTLINIE (EU) 2016/797)
APoM	<b>Authorisation for Placing on the Market</b> ⇒ „Inverkehrbringen“ ⇒ die erstmalige Bereitstellung einer Interoperabilitätskomponente, eines Teilsystems oder eines Fahrzeugs in nominaler Betriebsbereitschaft auf dem Unionsmarkt; (RICHTLINIE (EU) 2016/797)
APTU	Einheitliche Rechtsvorschriften für die Verbindlicherklärung technischer Normen und für die Annahme einheitlicher technischer Vorschriften für Eisenbahnmaterial, das zur Verwendung im internationalen Verkehr bestimmt ist (Anhang F zum COTIF)
a <sub>q</sub>	nicht kompensierte Seitenbeschleunigung
AsBo	<b>Assessment Body</b> ⇒ Ein Assessment Body, zu Deutsch "Bewertungsstelle", ist eine zugelassene oder anerkannte und unabhängige Stelle zur korrekten Anwendung der Risikobewertung.
As-Sy-Umformer	Asynchronmotor mit Synchrongenerator
AT	Autotransformator, meist synonym für das Versorgungssystem verwendet
AtG	Gesetz über die friedliche Verwendung der Kernenergie und den Schutz gegen ihre Gefahren (Atomgesetz - AtG)
ATMF	Einheitliche Rechtsvorschriften für die technische Zulassung von Eisenbahnmaterial, das im internationalen Verkehr verwendet wird (Anhang G zum COTIF)
a <sub>v</sub>	Vertikalbeschleunigung
AVV	<b>Allgemeiner Vertrag</b> für die Verwendung von Güterwagen (englisch: General Contract of Use for Wagons (GCU)) ⇒ ist ein multilateraler Vertrag auf der Grundlage der internationalen Konvention COTIF 1999 und ihrer Anlage CUV. Der AVV konkretisiert die gegenseitigen Rechte und Pflichten der Wagenhalter (K) und der Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) bei der Verwendung von Eisenbahn Güterwagen als Transportmittel in Europa und darüber hinaus.

### B

BEMU	Battery-electric multiple unit (Batterie-Elektrotriebzug)
BEU	Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung ⇒ Die BEU untersucht Unfälle und Störungen im Eisenbahnbetrieb - im Bereich der Eisenbahninfrastrukturen des Bundes (EdB) und auf nichtbundeseigenen Eisenbahninfrastrukturen, die der Eisenbahnaufsicht des Bundes unterliegen.
BEVVG	Bundeseisenbahnverkehrsverwaltungsgesetz
BDMU	Battery-diesel multiple unit (Batterie-Diesel Hybrid-Triebzug)
Bf	Bahnhof

Bfo	Bahnhofsfahrordnung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BHO	Bundeshaushaltsordnung
BImSchG	Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG)
BKZ	Baukostenzuschuss
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (vom 22. November 2005 bis zum 17. Dezember 2013)
BMVBW	Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (vom 27. Oktober 1998 bis zum 22. November 2005)
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
BOA	Verordnung über den Bau und Betrieb von Anschlußbahnen
BOStrab	Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen (Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung - BOStrab)
BOZ	<b>Betrieblich optimale Zugzahl</b>
Bremsart <b>G</b>	Langsamwirkende Bremse; Güterzüge bis 90 km/h (mit entsprechender Fahrzeugeignung bis 120 km/h); Bremskraft entwickelt sich langsam, um Zerrungen und Stauchungen in langen Zügen zu minimieren;
Bremsart <b>P</b>	Schnellwirkende Bremse; Personenzüge bis 120 km/h, Güterzüge im S- (bis 100 km/h) und SS-Verkehr (120 km/h); rasche Bremskraftentwicklung;
Bremsart <b>R</b>	Schnell und stark wirkende Bremse; Reisezüge („Rapidbremse“, Hochleistungsbremse) über 120 km/h; sehr schnelle und starke Bremskraftentwicklung;
Bremsart <b>P<sub>2</sub></b>	Zweistufige, schnell und stark wirkende Bremse, die nicht alle Forderungen der R-Bremse erfüllt; nur bei manchen Triebfahrzeugen (beispielsweise in Deutschland);
Bremsart <b>R + Mg</b>	R-Bremse plus Magnetschienenbremse; vor allem bei Reisezügen mit Höchstgeschwindigkeiten über 140 km/h;
Bremshundertstel <b>Brh</b> bzw. $\lambda$	Verhältnis von Bremsgewicht zu Fahrzeugmasse in Prozent;
Bremsgewicht	Im Eisenbahnbetrieb übliche Vergleichszahl mit der Dimension Tonnen zur Beschreibung der Bremswirkung (des Bremsvermögens) eines Fahrzeuges;
BRW	Betriebsregelwerk EVU (Verbandsempfehlung für jenes Regelwerk, das die Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) in eigener Verantwortung erstellen müssen, um ihren Sicherheitspflichten nachzukommen, um die Forderung der TSI OPE zu erfüllen).
BSWAG	Gesetz über den Ausbau der Schienenwege des Bundes (Bundesschienenwegeausbaugesetz)
BSI	Bergische Stahl-Industrie Bsi-Verkehrstechnik
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVWP	Bundesverkehrswegeplan
BZ	Betriebszentrale

## C

CAB	<b>Conformity Assessment Body</b> ⇒ „Konformitätsbewertungsstelle“ ⇒ eine Stelle, die als zuständige Stelle für Konformitätsbewertungstätigkeiten einschließlich Kalibrierung, Prüfung, Zertifizierung und Inspektion benannt oder bestimmt wurde; eine Konformitätsbewertungsstelle gilt nach der Benennung durch einen Mitgliedstaat als benannte Stelle; eine Konformitätsbewertungsstelle gilt nach der Bestimmung durch einen Mitgliedstaat als bestimmte Stelle
CAN-Bus	<b>Controller Area Network</b> = ist ein serielles Bussystem und gehört zu den Feldbussen
CBM	<b>Condition Based Maintenance</b> ⇒ zustandsorientierte Instandhaltung
CEN	<b>Comité Européen de Normalisation</b> (Europäisches Komitee für Normung)
CENELEC	<b>Comité Européen de Normalisation Électrotechnique</b> (Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung)
CER	<b>Community of European Railway and Infrastructure Companies</b> = Gemeinschaft der Europäischen Bahnen ist ein Interessenverband der Eisenbahnverkehrs- (EVU) und Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) aus der Europäischen Union und deren Anrainerstaaten;
CFC	carbon fiber carbon composite = Kohlenstofffaserverstärkter Kohlenstoff
CFK	carbonfaserverstärkter Kunststoff = Kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff
CIR-ELKE (CE)	<b>Computer Integrated Railroading</b> – Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Kernnetz ⇒ Mit CIR-ELKE können insbesondere die dicht befahrenen Hauptbahnstrecken (das Kernnetz) in die Lage versetzt werden, bis zu 20 % mehr Verkehr aufzunehmen.
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid oder Kohlendioxid
COM-Server	<b>Component Object Model</b> ⇒ Unter einem COM-Server versteht man ein Laufzeitmodul (Dynamic Link Library) oder ein ausführbares Programm, das in einer COM-unterstützten Programmiersprache erstellt wurde und COM-Komponenten anbietet und erstellen kann.

COTIF	<b>Convention relative aux transports internationaux ferroviaires</b> = Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr
CR	Conventional rail (konventionelles Eisenbahnsystem)
CSI	<b>Common Safety Indicators</b> = gemeinsame Sicherheitsindikatoren
C-SiC	kohlefaserverstärktes Siliciumcarbid / faserverstärkter Keramikverbundwerkstoff
CSM	<b>Common Safety Methods</b> = gemeinsame Sicherheitsmethoden
CST	<b>Common Safety Targets</b> = gemeinsame Sicherheitsziele

## D

DAK	<b>Digitale Automatische Kupplung</b> ⇒ Die DAK ermöglicht digitale Integritätsprüfungen für Güterzüge und damit den Verzicht auf kostenintensive Technik am Gleis wie Achszähler und Gleisfreimeldeanlagen.
DB AG	Deutsche Bahn AG
DBGrG	Gesetz über die Gründung einer Deutsche Bahn Aktiengesellschaft (Deutsche Bahn Gründungsgesetz - DBGrG)
DC	direct current = Gleichstrom
DeBo	<b>Designated Body</b> ⇒ Benannte Beauftragte Stellen sind für die Prüfung der Anforderungen der notifizierten nationalen technischen Regeln (NNTR) verantwortlich.
dUfw	dezentrales Umformerwerk
Dg	Durchgangsgüterzug; Güterzug, der vom Start- zum Zielbahnhof durchgehend in derselben Zusammenstellung fährt; Abkürzung nicht mehr gebräuchlich;
DGQ	Deutsche Gesellschaft für Qualität ⇒ DGQ ist Anbieter von Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Managementsysteme in Deutschland
DGUV	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. ⇒ Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand;
DIBt	Deutsches Institut für Bautechnik ⇒ Das DIBt ist die deutsche Zulassungsstelle für nicht geregelte Bauprodukte und Bauarten
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN)
DIN EN	Deutsche Übernahme einer Europäischen Norm (EN)
DIN-FSF	DIN-Normenausschuss Fahrweg und Schienenfahrzeuge (FSF)
DK	Dieselmotorkraftstoff / Diesel
DKE	Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE; Kompetenzzentrum für elektrotechnische Normung in Deutschland
DMG	Deutsche Maschinentechnische Gesellschaft (DMG) - Forum für Innovative Bahnsysteme -
DR	Unter dem Namen Deutsche Reichsbahn (DR) wurde die Staatsbahn in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) bzw. Deutschen Demokratischen Republik (DDR) bzw. nach der Wiedervereinigung in den Neuen Bundesländern betrieben (1945 - 1993).
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. ⇒ Als anerkannter Regelsetzer, innovativer Gestalter und Dienstleister setzt der DVGW die Standards im Gas- und Wasserfach – für Deutschland in Europa
DVS	Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. ⇒ Der DVS ist Schrittmacher in Fragen des Fügens, Trennens und Beschichtens von metallischen und nichtmetallischen Werkstoffen sowie Werkstoffverbunden.

## E

E + M	Elektrotechnik und Maschinenbau
EBA	Eisenbahn-Bundesamt ⇒ Das EBA ist die Aufsichts-, Genehmigungs- und Sicherheitsbehörde für Eisenbahnen und Eisenbahnverkehrsunternehmen in Deutschland.
EBC	EISENBAHN-CERT ⇒ ist eine Zertifizierungs- und Inspektionsstelle für komplexe Eisenbahnsysteme und Komponenten; ist die „Benannte Stelle Interoperabilität“ nach Richtlinie 2008/57/EG;
EBKrG (EKrG)	Gesetz über Kreuzungen von Eisenbahnen und Straßen (Eisenbahnkreuzungsgesetz)
EBO	Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung
Ebu(La)	Elektronischer Buchfahrplan und Langsamfahrstellen ⇒ Verfahren zur Führerraumanzeige des Fahrplans; Der Ersatz der Übersicht der vorübergehenden Langsamfahrstellen und sonstigen Besonderheiten (La) wurde 2014 aufgegeben;
ECM	<b>Entity in Charge of Maintenance</b> ⇒ die für die Instandhaltung zuständige Stelle;
EdB	Eisenbahnen des Bundes
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EIBV	Eisenbahninfrastruktur-Benutzungsverordnung ⇒ aufgehoben durch "Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs im Eisenbahnbereich" vom 29.08.2016, hier Art. 1 "Eisenbahnregulierungsgesetz" (EReG)

EIGV	Verordnung über die Erteilung von Inbetriebnahmegenehmigungen für das Eisenbahnsystem (Eisenbahn-Inbetriebnahmegenehmigungsverordnung - EIGV). Die EIGV löst die Bestimmungen der EBO, der TEIV, des MoU (Memorandum of Understanding) zur internationalen Zulassung sowie der Verwaltungsvorschriften ab.
EIU	Eisenbahninfrastrukturunternehmen; Rechtsbegriff aus dem deutschen Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG);
EIV	Verordnung über die Interoperabilität des transeuropäischen Hochgeschwindigkeitsbahnsystems (Eisenbahn-Interoperabilitätsverordnung - EIV) ⇒ aufgehoben und ersetzt durch: Transeuropäische-Eisenbahn-Interoperabilitätsverordnung - TEIV (14.07.2007);
EMV / EMC	Elektromagnetische Verträglichkeit / engl.: electromagnetic compatibility
EN	Europäische Normen ⇒ Regeln, die von einem der drei europäischen Komitees für Standardisierung (Europäisches Komitee für Normung CEN, Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung CENELEC und Europäisches Institut für Telekommunikationsnormen ETSI) ratifiziert worden sind;
ENeuOG	Eisenbahnneuordnungsgesetz
EN-GJL (GG)	Gusseisen mit Lamellengrafit ⇒ Gusseisen mit Lamellengrafit, auch Grauguss genannt, ist eine Eisen-Kohlenstoff-Legierung mit guten Gebrauchs- und Bearbeitungseigenschaften. Die normierte Bezeichnung für Gusseisen mit Lamellengrafit lautet EN-GJL.
EN-GJS (GGG);	Gusseisen mit Kugelgraphit ⇒ Nach der alten Norm DIN 1693, die in der Praxis noch immer gängig ist, wird Gusseisen mit Kugelgraphit mit GGG bezeichnet. Die neue Bezeichnung (nach DIN EN 1563) lautet EN-GJS.
e,	Rollkreisabstand
ERA	<b>European Railway Agency</b> ⇒ ab Juni 2016: European Union Agency for Railways
ERegG	<b>Eisenbahnregulierungsgesetz</b> ⇒ BGBl. Jg.2016 T. 1, Nr. 43 vom 01.09.2016, S. 2082 ff.
ERRI	<b>European Rail Research Institute</b> ⇒ zum 30. Juni 2004 hat das ERRI seine Tätigkeit eingestellt;
ESBO	Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung für Schmalspurbahnen
ESO (1959)	Eisenbahn-Signalordnung 1959 (ESO 1959)
ET / EMU	Elektro-Triebwagen / electric multiple units
ETCS	<b>European Train Control System</b> (Europäisches Zugsteuerungssystem / Zugbeeinflussungssystem)
ETSI	<b>European Telecommunications Standards Institute</b> (Europäische Institut für Telekommunikationsnormen); ETSI ist zuständig für die europäische Normung im Bereich Telekommunikation.
EU	<b>Europäische Union</b>
EUK	<b>Eisenbahn-Unfallkasse</b> (Die Eisenbahn-Unfallkasse (EUK) war von 1994 bis 2014 als Unfallkasse für die gesetzliche Unfallversicherung der Beschäftigten der Deutschen Bahn AG, der meisten inländischen Tochterunternehmen und des Bundeseisenbahnvermögens zuständig. Die EUK und die Unfallkasse des Bundes fusionierten am 1. Januar 2015 zur neuen Unfallversicherung Bund und Bahn (UVB).
EVU	<b>Eisenbahnverkehrsunternehmen</b> ⇒ sind öffentliche Einrichtungen oder privatrechtlich organisierte Unternehmen, die Eisenbahnverkehrsleistungen erbringen. "Eisenbahnverkehrsunternehmen" stellt einen europarechtlichen Begriff dar, welcher durch nationales Recht in Form von § 2 (3) des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) konkretisiert wird.

## F

FCEMU	Fuel Cell Electric Multiple Unit (Brennstoffzellenhybridtriebzug)
Fdl pro BZ	Fahrdienstleiter pro Betriebszentrale
FEM	Finite-Elemente-Methode ⇒ ist eine weitverbreitete numerische Lösungsmethode im Bereich wissenschaftlich technischer Aufgabenstellungen; numerisches Verfahren zur Festigkeitsberechnung kompliziert geformter Bauteile und Baugruppen;
Fpl	Fahrplan
FV / FV-DB	Fahrdienstvorschrift ⇒ ist das grundlegende Regelwerk für die Durchführung des Bahnbetriebes bei öffentlichen Eisenbahnen; FV-DB ⇒ EIU-interne Regeln der DB Netz AG ⇒ Richtlinie 408.01-06 und 408.11-16;
FV	Fernverkehr ⇒ ist eine geläufige Bezeichnung für die Bewegung von Personen und Gütern mit Straßen- oder Schienenfahrzeugen als realisierte Ortsveränderung über weite Entfernungen;
FV-NE	Fahrdienstvorschrift für <b>Nichtbundeseigene Eisenbahnen</b> ⇒ Die FV-NE wird durch den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) herausgegeben, hat aber teilweise durch die amtliche Einführung durch die Verkehrsministerien einzelner Bundesländer den rechtlichen Rang einer Verordnung.

## G

G	Generator ⇒ eine Maschine zur Umwandlung von mechanischer Energie in elektrische Energie;
GAG	Gleisanschlussgehäuse
GFK	glasfaserverstärkter Kunststoff; glasfaserverstärkte Kunststoffe
GFM	Gleisfreimeldeanlagen ⇒ eine Gleisfreimeldeanlage ist eine Sicherungsanlage, mit der das Freisein eines Gleisabschnitts festgestellt werden kann;
GG	Grundgesetz

GG (EN-GJL)	Gusseisen mit Lamellengrafit ⇒ Gusseisen mit Lamellengrafit, auch Grauguss genannt, ist eine Eisen-Kohlenstoff-Legierung mit guten Gebrauchs- und Bearbeitungseigenschaften. Die normierte Bezeichnung für Gusseisen mit Lamellengrafit lautet EN-GJL.
GGG (EN-GJS)	Gusseisen mit Kugelgraphit (Sphäroguss) ⇒ Nach der alten Norm DIN 1693, die in der Praxis noch immer gängig ist, wird Gusseisen mit Kugelgraphit mit GGG bezeichnet. Die neue Bezeichnung (nach DIN EN 1563) lautet EN-GJS.
GIL	<b>Gleislänge</b> ⇒ Im schienenengebundenen Verkehr wird die Gleislänge als Maß für die Netzlänge angegeben. Hierbei wird die Länge aller Gleisanlagen eines Verkehrsnetzes angegeben. So hat eine zweigleisige Strecke eine im Vergleich zur Streckenlänge doppelt so hohe Gleislänge.
GoA	<b>Grade of Automation</b> ⇒ Stellt einen Automatisierungsgrad in vier Stufen (GoA1 - GoA4) dar, der durch den Internationalen Verband für öffentliches Verkehrswesen (UITP) für den ÖPNV aufgestellt wurde.
GoA1	<b>NTO</b> (non-automated train operation) ist die manuelle Fahrt mit Zugbeeinflussung. Der Fahrer regelt die Fahrt, und zuständig für Start, Stopp und Türsteuerungen. Der Zugbetrieb ist nicht automatisiert, aber einige Parameter der Fahrt können über eine Zugbeeinflussung geregelt werden. Bei Stufe 1a ist die Zugbeeinflussung punktuell (an Signalen, PZB), bei Stufe 1b durchgehend (mit LZB).
GoA2	<b>STO</b> (semi-automatic train operation) ist der halbautomatischer Zugbetrieb mit Fahrer. Die Fahrt vom Start bis Stopp wird vollautomatisch durchgeführt, jedoch löst der Fahrer den Start aus und ist für die Türsteuerung zuständig. Im Bedarfsfall kann er die Fahrsteuerung sofort übernehmen. Viele Konversionen älterer Strecken sind so ausgeführt.
GoA3	<b>DTO</b> (driverless train operation) ist der begleitete fahrerlose Zugbetrieb. Statt einer ständigen Kontrolle durch einen Fahrer gibt es nur noch einen Zugbegleiter. Dieser ist für die Türsteuerung zuständig und kann über ein Notfall-Bedienfeld den Zug bewegen.
GoA4	<b>UTO</b> (unattended train operation) ist der vollautomatische fahrerlose Zugbetrieb. Hier befindet sich kein Personal mehr im Zug und alle Operationen sind automatisiert. Die Leitstelle kann in den Zugbetrieb eingreifen.
GS	Stahlguss ⇒ Als Stahlguss wird Stahl bezeichnet, der in Formen gegossen wird. Nach der Norm DIN 1681 lautet die Bezeichnung für Stahlguss GS.
GSM-R (GSM-Rail)	Global System for Mobile Communications – Rail(way) ⇒ Mobilfunksystem, das auf dem weltweit dominierenden Funkstandard GSM aufbaut, jedoch für die Verwendung bei den Eisenbahnen angepasst wurde;
GNT	Geschwindigkeitsüberwachung für Neigetechnik ⇒ Die GNT ermöglicht Fahrzeugen, die über eine Neigetechnik verfügen eine höhere Streckengeschwindigkeit als konventionelle Fahrzeuge zu fahren;
GPA	Geschwindigkeitsprüfabschnitt ⇒ Realisierungsform einer Geschwindigkeitsüberwachungseinrichtung unter Anwendung der induktiven Zugbeeinflussung.
GT6-NF	Stadtbahn-Gelenktriebwagen mit 6 Achsen und Niederflurmittelteil
GPE	Geschwindigkeitsprüfeinrichtung ⇒ Bei Geschwindigkeitsprüfeinrichtungen handelt es sich um die zentrale Steuereinheit eines Geschwindigkeitsprüfabschnitts im Schienenverkehr.
GTO	Gate-turn-off-Thyristor ⇒ GTO-Thyristoren sind Leistungs-Schaltthyristoren, die in der Leistungselektronik, speziell in der IGBT-Technik zur Schaltung von Strömen bis zu mehreren tausend Ampere, bei Hochspannungen von 5 kV und darüber eingesetzt werden.
GÜ	Geschwindigkeitsüberwachungseinrichtung ⇒ Anwendung einer punktförmigen Zugbeeinflussung zur punktuellen Prüfung der örtlich zulässigen Geschwindigkeit. Dabei wird ein am Ende einer Messstrecke installierter Datenpunkt, der eine Zwangsbremung auslöst, durch ein am Anfang der Messstrecke befindliches Gleisschaltmittel zeitverzögert deaktiviert. Die eingestellte Zeitverzögerung entspricht der zulässigen Geschwindigkeit.
GVFG	Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz - GVFG)

## H

H-Feld	magnetische Feldstärke (Formelzeichen: H) ⇒ Die internationale Einheit der magnetischen Feldstärke ist das Ampere pro Meter.
HBL	Hauptluftbehälterleitung
HBU	Hilfsbetriebeumrichter
HGV	Hochgeschwindigkeitsverkehr ⇒ Eisenbahn-Hochgeschwindigkeitsverkehr bezeichnet den fahrplanmäßigen Zugverkehr mit Spitzengeschwindigkeiten oberhalb einer Schwelle von 200 km/h.
HMU (H <sub>2</sub> MU)	Hydrogen multiple unit (Wasserstofftriebzug)
HOA	Heißläuferortungsanlage
HLL	Hauptluftleitung
HSL	Hauptschaltleitung (heute Netzleitstelle) der DB Energie. HSL steuert das Hochspannungsnetz und koordiniert die Bahnstromerzeuger.
HV (HS)	High Voltage (Hochspannung) ⇒ In den VDE-Vorschriften werden einheitlich Spannungen bis 1 kV (1000 V) als Niederspannung und über 1 kV als Hochspannung bezeichnet.

## I

I	Nebenzeichen für Längsneigung (Indice)
I	Neigung der Gradiente, Maßeinheit: % oder ‰
IBIS	Integriertes Bordinformationssystem ⇒ ist ein Bordrechner mit Bussystem in öffentlichen Verkehrsmitteln. IBIS koordiniert alle Funktionen des rechnergestützten Betriebsleitsystems im Fahrzeug.
IC	Zuggattung: InterCity
ICE	Zuggattung: InterCityExpress
ICE-T	InterCityExpress-Triebzug ("T" > "tilt technology") ⇒ ist die Sammelbezeichnung für die von der Deutschen Bahn als Baureihen 411 und 415 eingesetzten Hochgeschwindigkeitszüge mit Neigetechnik.
IEC	International Electrotechnical Commission (Internationale Elektrotechnische Kommission) ⇒ ist eine internationale Normungsorganisation für Normen im Bereich der Elektrotechnik und Elektronik.
IGBT	insulated-gate bipolar transistor (Bipolartransistor mit isolierter Gate-Elektrode) ⇒ ist ein Halbleiterbauelement, das in der Leistungselektronik verwendet wird.
INDUSI	Induktive Zugsicherung ⇒ INDUSI heißt die seit 1934 im deutschen Eisenbahnnetz verwendete induktive Zugbeeinflussung der Dreifrequenz-Resonanzbauart. Es handelt sich hierbei um eine punktförmige Zugbeeinflussung.
Intermat	automatische Mittelpufferkupplung ⇒ eine für den Bereich der OSShD vom VEB Waggonbau Bautzen in Zusammenarbeit mit sowjetischen Ingenieuren entwickelte UIC-kompatible automatische Mittelpufferkupplung.
IRE	Zuggattung: Interregio-Express
IRL	International Requirement List ⇒ Die IRL ist ein gemeinsam abgestimmter Anforderungskatalog für Eisenbahnfahrzeuge. Die IRL enthält alle Anforderungen der Abnahmeorganisationen und Netzbetreibern aus den Ländern Deutschland, Italien, Niederlande, Österreich und Schweiz.
IRS	International Railway Solution (IRS) ⇒ ein strukturierter Rahmen von Dokumenten, die von der UIC zur Verwendung im Eisenbahnsektor erstellt und veröffentlicht wurden. Sie vereinen eine Reihe freiwilliger Lösungen zur Unterstützung von Design, Bau, Betrieb und Wartung des Eisenbahnsystems und der Dienstleistungen, die der Sektor bereitstellt (siehe <a href="https://uic.org/standardisation/irs">https://uic.org/standardisation/irs</a> ). Der Internationale Eisenbahnverband UIC erstellt und veröffentlicht IRS, um eine größere Harmonisierung und stärkere Zusammenarbeit im Bahnverkehrssektor zu erreichen (siehe <a href="https://uic.org/com/enews/">https://uic.org/com/enews/</a> ).
ISO	International Organization for Standardization (Internationale Organisation für Normung) ⇒ ISO ist die internationale Vereinigung von Normungsorganisationen.
ITF	Integraler Taktfahrplan ⇒ ein Konzept, bei dem die Taktfahrpläne einzelner Linien über eine systematische Koordination in Knotenbahnhöfen zu einem netzweiten, vertakteten Angebotssystem verknüpft werden.

## J

## K

KonVEIV	Konventioneller-Verkehr-Eisenbahn-Interoperabilitätsverordnung (Verordnung über die Interoperabilität des konventionellen transeuropäischen Eisenbahnsystems zur Umsetzung der europäischen Richtlinie 2001/16/EG)
KoRiL	Konzernrichtlinie (alte, nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung; aktuell: Ril)

## L

L1 , L2 , L3	Kennzeichnung der Außenleiter in einem Dreiphasenwechselstrom- (Drehstrom-) Netz; alte Kennzeichnung: R , S , T ;
La	"Zusammenstellung der vorübergehenden Langsamfahrstellen und anderen Besonderheiten" ⇒ Enthält Streckeninformationen ergänzend zum EBU <sub>La</sub> bzw. Buchfahrplan in Bezug auf vorübergehende Langsamfahrstellen, Baustellen, Abweichungen von ursprünglichen Signalstandorten sowie sonstige Änderungen und Neuerungen an der Infrastruktur etc. Ab 2017 soll wöchentliche Bereitstellung alternativ in elektronischer Form (als PDF- bzw. HTML-Datei) erfolgen - zusätzlich auch tagesaktuell.
La-Stelle	Langsamfahrstelle ⇒ ein Gleisabschnitt einer Bahnstrecke, der nicht mit der für diesen Streckenabschnitt zulässigen Höchstgeschwindigkeit befahren werden darf; man unterscheidet vorübergehende und ständige Langsamfahrstellen;
LAN	Local Area Network ⇒ bezeichnet in der Regel ein lokales Netzwerk, das mehrere Computer und Peripheriegeräte innerhalb eines Gebäudes umfasst;
LCC	Life Cycle Costing (Lebenszykluskostenrechnung) ⇒ ist ein Verfahren zur lebenszyklusorientierten Bewertung von Investitionsalternativen.
LED	Leuchtdiode (light-emitting diode / lichtemittierende Diode) ⇒ ein lichtemittierendes Halbleiter-Bauelement, dessen elektrische Eigenschaften einer Diode entsprechen.
LEG	Landeseisenbahn- und Bergbahngesetz (Sachsen-Anhalt, Freie und Hansestadt Hamburg))
LEisenbG	Landeseisenbahngesetz (Sachsen)

LEU	Lineside Electronic Unit ⇒ eine Komponente (Signalschalteinheit) der ETCS-Streckenausrüstung;
LNT	Leichte Nahverkehrstriebwagen ⇒ sind Schienenfahrzeuge, die nicht die für gewöhnliche Eisenbahnfahrzeuge erforderliche Rahmensteifigkeit (also die vom Wagenkasten aufnehmbare Längsdruckkraft) aufweisen.
LST	Leit- und Sicherungstechnik ⇒ gewährleistet eine sichere und effiziente Nutzung der Fahrwege im Eisenbahnbetrieb mithilfe von Signal- und Kommunikationsanlagen, Fernsteuerungssystemen und Stellwerkstechnik;
LWL	Lichtwellenleiter (Glasfaserkabel)
Lz	Zuggattung: Triebfahrzeugleerfahrt; Leerlokfahrt ⇒ neue Bezeichnung: Tzff;
LZB	Linienförmige Zugbeeinflussung

## M

Maglev	<b>magnetic levitation</b> (magnetisches Schweben) ⇒ Transrapid Shanghai; Magnetschwebbahnprojekt in Japan (JR-Maglev); Projekt Transrapid 08 (Deutschland);
MbBO	Verordnung über den Bau und Betrieb der Magnetschwebbahnen (Magnetschwebbahn-Bau- und Betriebsordnung - MbBO)
MMS	<b>Maintenance Management System</b> ⇒ Mit Hilfe eines Instandhaltungsmanagementsystems wird die gesamte Instandhaltung und Betriebsführung der Anlagen und Netze unterstützt. Operativ wird die Disposition der personellen Ressourcen, der Fahrzeuge und Werkzeuge sowie die auftragsbezogene Bereitstellung von Materialien und Fremdleistungen vereinfacht. Durch Instandhaltungsmanagementsysteme wird sowohl die technische Zustandsentwicklung der Anlagen und Netze als auch die Kostenentwicklung der Instandhaltung transparent.
MNSS	Verzeichnis der <b>maßgebenden Neigungen, Streckenbremstafel, Sägelinien</b>
MS	Mittelspannung ⇒ Unter Mittelspannung wird in der elektrischen Energietechnik eine Hochspannung im Bereich über 1 kV bis einschließlich 52 kV verstanden.
MVB	<b>Multifunction Vehicle Bus</b> ⇒ ein Feldbus, der meistens zum Übertragen von Befehlen innerhalb eines Eisenbahnfahrzeuges verwendet wird.

## N

NBS	<b>Neubaustrecke</b> (NBS) heißen völlig neu gebaute Verkehrsstrecken im Unterschied zu Ausbaustrecken (ABS), die durch bauliche Maßnahmen wie Linienverbesserungen oder Kreuzungsbeseitigungen aus bestehenden Strecken hervorgegangen sind.
NBS	Nutzungsbedingungen für Serviceeinrichtungen
NBN	Nutzungsbedingungen Netz
NE-Bahnen	Als <b>nichtbundeseigene Eisenbahnen</b> (NE-Bahnen) werden in Deutschland alle Eisenbahngesellschaften bezeichnet, die sich nicht mehrheitlich im Besitz des Bundes befinden.
NNTR	<b>Notifizierte Nationale Technische Regel</b> ⇒ Die Nationalen Technischen Regeln (NTR) gelten für die technischen Aspekte im Eisenbahnbereich, die von einer etwaigen TSI nicht erfasst sind. Sie sind rein national. Die Mitgliedstaaten notifizieren der Kommission (EU-KOM) ihre Nationalen Technischen Regeln, die dann als NNTR bezeichnet werden.
NNTV	<b>Notifizierte Nationale Technische Vorschriften</b> ⇒ NNTV sind die notifizierten nationalen technischen Vorschriften nach Artikel 17 Absatz 3 der Richtlinie 2008/57/EG, die zur Erfüllung der grundlegenden Anforderungen für die Inbetriebnahme von Bestandteilen des Eisenbahnsystems einzuhalten sind.
NoBo	<b>Notified Bodies</b> ⇒ NoBo ist die englische Bezeichnung für die „Benannten Stellen für die Interoperabilität“. Diese sind damit betraut, die Konformität oder die Gebrauchstauglichkeit der Interoperabilitätskomponenten zu bewerten und/oder das EG-Prüfverfahren für Teilsysteme durchzuführen.
NOTIF-IT	<b>Notifications using Information Technology</b> ⇒ Notif-IT ist eine webbasierte Anwendung zur Notifizierung von technischen Regeln und Sicherheitsvorschriften und erhöht die Transparenz der nationalen Eisenbahnsektoren.
NV	Als <b>Nahverkehr</b> werden Verkehrsleistungen bezeichnet, die über geringe Entfernungen erbracht werden. Dazu zählen der Güter- oder Personenverkehr im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), aber auch im Individualverkehr.
NWB	Verein für die Normung und Weiterentwicklung des Bahnwesens - NWB e.V.

## O

OL	<b>Oberleitung</b> ⇒ gehört neben den Stromschienen zu den Fahrleitungen;
ÖPNV	Als <b>öffentlicher Personennahverkehr</b> (ÖPNV) wird in Deutschland und Österreich der Personenverkehr als Teil des öffentlichen Verkehrs (ÖV) im Rahmen der Grundversorgung auf Straße, Schiene und Wasser im Nahbereich bezeichnet.

## P

PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PFA	Planfeststellungsabschnitt
Pkm	<b>Personenkilometer</b> oder <b>Passagierkilometer</b> (Pkm) ist bei der Ortsveränderung von Personen bzw. Passagieren eine Maßeinheit für die Beförderungsleistung oder Transportleistung. Sie bemisst sich als Produkt der beförderten Personen bzw. Passagiere und der dabei zurückgelegten Entfernung (Abstand von Start- und Zielort) in Kilometern (km).
Plkm	<b>Platzkilometer</b> ⇒ bezeichnet das Produkt der von einem Verkehrsunternehmen angebotenen Fahrgastplätzen und dem vom jeweiligen Verkehrsmittel zurückgelegten Weg.
ProdHaftG	Gesetz über die Haftung für fehlerhafte Produkte (Produkthaftungsgesetz - ProdHaftG)
PV	Personenverkehr
PVC	<b>Polyvinylchlorid</b> ⇒ ist ein thermoplastisches Polymer, dass durch Kettenpolymerisation aus dem Monomer Vinylchlorid hergestellt wird. Die PVC-Kunststoffe werden in Hart- und Weich-PVC unterteilt.
p-V-Diagramm	Diagramm der spezifischen Beschleunigungskräfte, aufgetragen über der Geschwindigkeit;
PZB	<b>Punktförmige Zugbeeinflussung</b> (PZB) bezeichnet verschiedene Systeme von Zugbeeinflussung, die an ausgewählten Punkten einer Schienenstrecke eine Überwachung und Beeinflussung schienengebundener Fahrzeuge ermöglichen.

## Q

## R

r	Radius (des Gleisbogens)
r <sub>erf</sub>	<b>erforderliche mittlere Pufferzeit</b> zur Gewährleistung einer bestimmten Betriebsflüssigkeit, als deren Maßstab die Summe der Folgeverspätungen gilt [min]
RAMS	<b>Reliability, Availability, Maintainability, Safety</b> ⇒ ein Verfahren zur konsequenten Anwendung eines Managements für die Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Instandhaltbarkeit und Sicherheit in allen Bahnanwendungen und in allen Systemebenen einer solchen Bahnanwendung;
RBC	<b>Radio Block Center</b> ⇒ Streckenzentrale des ETCS;
R&D	englisch: <i>research and development</i> ; Forschung und Entwicklung (F&E);
Re 160	Regeloberleitung der DB - Bauart bis 160 km/h (amtliche Bezeichnung ab 1982)
RIC	<b>Regolamento Internazionale delle Carrozze</b> (Übereinkommen über den Austausch und die Benutzung der Reisezugwagen im internationalen Verkehr)
RID	<b>Regulation concerning the International Carriage of Dangerous Goods by Rail</b> (Ordnung für internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (Anhang C des COTIF))
Ril	Richtlinie
RINF	<b>Register of Infrastructure</b> – (Infrastrukturregister)
RIV	<b>Regolamento Internazionale Veicoli</b> (Übereinkommen über die gegenseitige Benutzung der Güterwagen im internationalen Verkehr) ⇒ war ein erstmals 1922 zwischen europäischen Eisenbahnen beschlossenes Abkommen über international einsatzfähige Güterwagen. <b>Es wurde am 1. Juli 2006 durch den Allgemeinen Vertrag für die Verwendung von Güterwagen (AVV) abgelöst.</b>
Rkm	Reisenden-Kilometer ⇒ betriebliche Maßeinheit; Ausgang ist Anzahl der Reisenden im Zug; Summe der Rkm enthält z. B. auch "Freifahrer";
ROG	<b>Raumordnungsgesetz</b>
RSL	Die <b>Radsatzlast</b> , auch Achslast, Achsfahrmasse, Achsdruck, Radsatzfahrmasse oder Raddruck genannt, eines Fahrzeugs ist der Anteil der Gesamtmasse (Eigenmasse + Masse der Ladung), der auf eine Achse bzw. einen Radsatz dieses Fahrzeugs entfällt. Die Radsatzlast (Achslast) wird in Tonnen (t) angegeben.
RTU	<b>Remote Terminal Unit</b> (deutsch: Fernbedienungsterminal) ⇒ ein regeltechnisches bzw. steuerungstechnisches Instrument zur Fernsteuerung;
RZü	rechnerunterstützte Zugüberwachung

## S

S	<b>Spurweite</b> ⇒ kleinstes Maß zwischen den Schienenköpfen eines Gleises, bei Eisenbahnen gemessen im Bereich zwischen Schienenoberkante (SO) und 14 mm darunter, bei Straßenbahngleisen zwischen SO und 10 mm darunter.
SA-3	<b>Kupplung SA-3</b> ⇒ eine halbautomatische Mittelpufferkupplung, die hauptsächlich in den ehemaligen Sowjet-Staaten verbreitet ist. Daneben findet sie in Finnland, im Irak, im Iran und im Inselbetrieb bei der Erzbahn in Schweden und Norwegen bei Eisenerz-Transporten Verwendung. Technisch ist die SA-3 eine Weiterentwicklung der Willison-Kupplung.
S <sub>B</sub>	<b>Bremsweg</b> ⇒ Fahrstrecke, die das Fahrzeug von der Einleitung des Bremsvorganges bis zum Stillstand zurücklegt.

SB	Signalbuch ⇒ Richtlinie 301 der DB Netz AG; netzzugangsrelevantes Regelwerk;
SBB	Schweizerische Bundesbahnen ⇒ staatliche Eisenbahngesellschaft der Schweiz mit Sitz in der Bundesstadt Bern.
Sbs	Schaltbefehlsstelle
SE	<b>Stadt-Express</b> ⇒ war eine Zuggattung der Deutschen Bahn, die Ballungsgebiete mit dem weiteren Umland verband. Seit Dezember 2015 wird auf der Linie SE 15 zwischen Leipzig und Saalfeld/Saale wieder die Bezeichnung Stadt-Express verwendet.
SFS	<b>Schnellfahrstrecke</b>
SGV	<b>Schienengüterverkehr</b> ⇒ Unter Schienengüterverkehr (SGV) wird der Transport von Gütern mit der Eisenbahn verstanden. Diese werden in Güterzügen unter Verwendung (spezieller) Güterwagen befördert. Diese Verkehre können entweder auf gesonderten Güterverkehrsstrecken oder im Mischverkehr, auf gemeinsam durch den Güter- und Personenverkehr genutzten Strecken, realisiert werden. Leistungen des Schienengüterverkehrs werden häufig als Teil einer Logistikkette in logistische Gesamtkonzepte eingebunden.
SiBe	<b>Sicherheitsbescheinigung</b> ⇒ Wer auf dem regelspurigen öffentlichen Schienennetz am Eisenbahnbetrieb teilnehmen will, bedarf dafür einer Sicherheitsbescheinigung gemäß § 7a AEG.
Sifa	<b>Sicherheitsfahrerschaltung</b> ⇒ ist ein System zur Vermeidung von Betriebsgefahren (bspw. führerlose Züge, dienstunfähiger Triebfahrzeugführer), geregelt durch DIN VDE 0119-207-5. Das System ist nach UIC Richtlinie 641 V auf allen Fahrzeugen einzusetzen, die mit nur einem Triebfahrzeugführer im Fahrbetrieb besetzt sind.
SiGe	<b>Sicherheitsgenehmigung</b> ⇒ Nach § 7c Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) brauchen Eisenbahninfrastrukturunternehmen für das Betreiben einer öffentlichen Eisenbahninfrastruktur eine Sicherheitsgenehmigung des EBA. Ausgenommen sind davon etwa die Betreiber von Netzen des Regionalverkehrs, die keinen Anschluss an das Ausland haben.
SO	Schienenoberkante
Spa	<b>Speiseabschnitt</b> (auch: Fahrleitungsabschnitt) ⇒ separat eingespeister und schaltbarer Abschnitt der Fahrleitungsanlage;
SPNV	<b>Schienenpersonennahverkehr</b> ⇒ Bezeichnung für Verkehrsleistungen der Eisenbahnverkehrsunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland. Der Begriff umfasst die Zuggattungen Interregio-Express, Regional-Express, Regionalbahn (früher Nahverkehrszug) und S-Bahn.
SPS	speicherprogrammierbare Steuerung (englisch: Programmable Logic Controller, PLC)
St	Stahl
StrL	<b>Streckenlänge</b> ⇒ Die Streckenlänge bezeichnet die Summe der Längen aller Strecken, wie etwa Eisenbahnstrecken, Flugstrecken oder Straßenabschnitte. Diese ist somit die Gesamtlänge der genutzten Verkehrsinfrastruktur. Jede Strecke wird unabhängig einer eventuellen Befahrung durch mehrere Linien, einer Mehrstreifigkeit, oder Mehrgleisigkeit nur einfach gezählt.
s-v-Diagramm	<b>Steigungs-Geschwindigkeits-Diagramm</b> ⇒ Grundlage für die Fahrzeitermittlung der Züge; Das Steigungs-Geschwindigkeits-(s-V)-Diagramm stellt die entscheidende Synthese von Lokomotivzugkraft und Zugwiderstand dar; man kann es als die zeichnerische Belastungstafel der betreffenden Lokomotivtype bezeichnen.
SW	Software
Sy-Sy-Umformer	Synchron-Synchron-Umformer der dezentralen 16,7-Hz-Bahnstromversorgung;

## T

T	Symbol für einen "Isolierstoß" in Gleislageplänen (IvI-Plan - Ingenieurvermessung Lage) ⇒ ein elektrisch isolierter Schienenstoß; Trennung der beiden Fahrschienen eines Gleises zur Unterbrechung von Gleisstromkreisen.
TCN	<b>Train Communication Network</b> ⇒ ein System zweier Feldbusse, das hierarchisch aufgebaut ist. Es wurde für Eisenbahnfahrzeuge entwickelt, um die analoge Fernsteuerung zu ersetzen, und um die Betriebszustände der einzelnen Fahrzeuge erfassen zu können.
TEN	Transeuropäische Netze (englisch: <b>Trans-European Networks</b> )
TEN-V (TEN-T)	Transeuropäische Netze - <b>Verkehr</b> (englisch: <b>Trans-European Networks - Transport</b> )
Tfz	Ein <b>Triebfahrzeug</b> ist ein einzelnes Regeleisenbahnfahrzeug mit einem eigenen Fahrzeugantrieb (Lokomotiven, Triebwagen). Eine Sonderform bilden Triebköpfe, die in einem fest gekoppelten Triebzug zusammen mit antriebslosen Mittel- und Steuerwagen betrieben werden. Lokomotiven kommen normalerweise im Verbund mit gekoppelten Reisezug- oder Güterwagen zum Einsatz. Triebwagen sowie auch Triebzüge werden als gekoppelten Einheiten gleichen Typs in sogenannten Triebwagenzügen eingesetzt. Weitere Tfz sind Kleinlokomotive und selbstfahrende Nebenfahrzeuge.
TEIV	<b>Transeuropäische-Eisenbahn-Interoperabilitätsverordnung</b> <u>Achtung:</u> Für Anträge auf Erteilung einer Inbetriebnahmegenehmigung nach TEIV, die vor dem 11.08.2018 beim Eisenbahn-Bundesamt beantragt wurden, ist unter den in § 42 Übergangsvorschrift EIGV genannten Voraussetzungen eine Genehmigung nach TEIV weiterhin möglich.
Tzf	Zuggattung: Triebfahrzeugfahrt (alte Bezeichnung: Lz);
TGV	train à grande vitesse (französisch: „Hochgeschwindigkeitszug“) ⇒ eine Marke der französischen Staatsbahn SNCF, die als Bezeichnung für Zuggattungen und Baureihen von Zügen verwendet wird.

TIS	<b>Technischer Innovationskreis Schienengüterverkehr</b> (Der TIS verfolgt das Ziel, Basis-Innovationen für Eisenbahngüterwagen zu identifizieren, zu steuern und zu fördern.)
tkm	<b>Tonnenkilometer</b> ⇒ Statistische Kennzahl für die Messung der Beförderungsleistung im Güterverkehr zu Lande, zu Wasser und in der Luft (Verkehrsleistung), errechnet als Produkt aus dem Gewicht der beförderten Güter und der Versandentfernung.
$t_{zf,min}$	mittlere Mindestzugfolgezeit ⇒ siehe auch J. Pahl, Systemtechnik des Schienenverkehrs - Bahnbetrieb planen, steuern und sichern, Springer-Verlag, S. 157, Methodik der Leistungsuntersuchungen;
TR EIU/EVU	Technische Regeln der Infrastruktur- und Eisenbahnverkehrsunternehmen
TRB	<b>Technische Regeln zur Druckbehälterverordnung - Druckbehälter</b> ⇒ gemäß § 27 Absatz 4 der <b>Betriebssicherheitsverordnung zum 1. Januar 2013 außer Kraft getreten!</b> (Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales - Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Ausgabe: Oktober 2012 / GMBI 2012 S. 902 [Nr. 47/48])
TRbF	<b>Technischen Regeln für brennbare Flüssigkeiten</b> ⇒ gemäß § 27 Absatz 4 der <b>Betriebssicherheitsverordnung zum 1. Januar 2013 außer Kraft getreten!</b> (Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales - Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Ausgabe: Oktober 2012 / GMBI 2012 S. 902 [Nr. 47/48])
TRF	<b>Technische Regeln Fahrzeugzustand</b> ⇒ Beschreibung des erforderlichen technischen Sollzustands an der Betriebsgrenze sowie Mindestvorgaben für ausgewählte Instandsetzungsverfahren, die dabei auch den Schutz von Personen und der Umwelt im Fokus haben.
TSI	<b>Technische Spezifikationen für die Interoperabilität</b> ⇒ Spezifikationen für Interoperabilität im Schienenverkehr der Europäischen Union; mit den einzelnen TSI werden Eigenschaften festgelegt, die Teilsysteme der Eisenbahnen aufweisen müssen, um ein durchgängig nutzbares Eisenbahnsystem zu erhalten.

## U

u	<b>Überhöhung</b> ⇒ vertikaler Unterschied der beiden Schienenoberkanten eines Gleisquerschnittes;
ur	<b>Überhöhungsfehlbetrag</b> ⇒ die Differenz zwischen der Überhöhung, die nötig wäre, um die Querbeschleunigung bei der zulässigen Höchstgeschwindigkeit vollständig auszugleichen, und der tatsächlichen Überhöhung eines Gleisbogens.
ugst	zusätzliche Überhöhung durch Wagenkastenneigung
UIC	<b>Internationaler Eisenbahnverband</b> (französisch: Union internationale des chemins de fer) ⇒ ein internationaler Verband von Eisenbahnunternehmen, die er nach Größe und Tätigkeit in aktive, assoziierte und angeschlossene Mitglieder unterteilt. Die UIC wurde am 17. Oktober 1922 in Paris gegründet.
AK 69e (UIC AK) / Intermat	Bauart einer vollautomatischen Zug-Druck-Mittelpufferkupplung der UIC und der OSSHD
UITP	<b>Internationaler Verband für öffentliches Verkehrswesen</b> (französisch: Union Internationale des Transports Publics) ⇒ weltweiter Verband für Träger des öffentlichen (Nah-)Verkehrs (ÖPNV) mit Sitz in Brüssel. Der Verband wurde offiziell am 17. August 1885 gegründet.
UNIFE	<b>Union des Industries Ferroviaires Européennes</b> (engl. The European Rail Industry) ⇒ ist der Verband der europäischen Eisenbahnindustrie mit Sitz in Brüssel.
UVB	Unfallversicherung Bund und Bahn (siehe auch EUK (Eisenbahn-Unfallkasse))
UVPG	Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung
Uw (UW)	<b>Unterwerk</b> ⇒ auch Unterstation oder Umformerstation; ist ein Umspannwerk, das Bahnstrom, das heißt die Oberleitungs-Spannung der Eisenbahn, der Stadt- und Straßenbahnen oder der Stromschienen von U- und S-Bahnen, aus dem öffentlichen Stromnetz oder dem Hochspannungs-Bahnstromnetz bereitstellt.

## V

v	Geschwindigkeit
VAM	<b>Verzeichnis der zulässigen Achs- und Meterlasten für Wagen (VAM)</b> - Dienstvorschrift 307 der DB. Begrenzungslinien der Wagen, Ladenmaße, Achslasten, Meterlasten, Achsstände der im internationalen Eisenbahnverkehr zugelassenen Wagen, gültig für Regelspurstrecken und für Schmalspurstrecken mit Übergang von Regelspurwagen ⇒ antiquarischer Buchtitel;
VBG / Branche ÖPNV/Bahnen	<b>Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)</b> - gesetzliche Unfallversicherung - Körperschaft des öffentlichen Rechts ⇒ Die VBG ist eine der großen Berufsgenossenschaften in Deutschland. Die VBG hat nach dem Sozialgesetzbuch in erster Linie die Aufgabe, Arbeits- und Wegeunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren mit allen geeigneten Mitteln zu verhüten. Die Branche ÖPNV/Bahnen vertritt die Unternehmen der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen.
VDB	Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) e.V.
VDE-RL	<b>Richtlinie des Verbandes deutscher Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik</b> ⇒ Vorschriften und Richtlinien für die Bereiche Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik werden vom VDE festgelegt und als VDE-Normen (VDE-Richtlinien) veröffentlicht.
VDI-RL	<b>Richtlinie des Vereins deutscher Ingenieure</b> ⇒ Eine VDI-Richtlinie ist eine richtungsweisende, praktische Arbeitsunterlage. Mit ihren Beurteilungs- und Bewertungskriterien gibt sie fundierte Entscheidungshilfen und bildet einen Maßstab für einwandfreies technisches Vorgehen. VDI-Richtlinien geben Fachleuten die Sicherheit, sich an einer anerkannten Regel der Technik zu orientieren und danach zu handeln. Grundsätzlich haben VDI-Richtlinien den Charakter von Empfehlungen. Ihre Anwendung steht zunächst jedem frei, das heißt, man kann sie anwenden, muss es aber nicht.

VDV	Verband <b>D</b> eutscher <b>V</b> erkehrsunternehmen e. V.
$v_e$	<b>Entwurfsgeschwindigkeit</b> $\Rightarrow$ ist beim Entwurf von Verkehrswegen ein Richtwert, der zur bautechnischen Bemessung der Wegführung bestimmt wird.
VT	<b>Verbrennungstriebwagen</b> $\Rightarrow$ Schienenfahrzeuge mit Verbrennungsmotor; engl.: „diesel multiple unit“ (DMU);
VV (VwV)	<b>Verwaltungsvorschrift</b> auch Verwaltungsrichtlinie genannt, ist eine Anordnung, die innerhalb einer Verwaltungsorganisation von einer übergeordneten Verwaltungsinstanz oder einem Vorgesetzten an nachgeordnete Verwaltungsbehörden oder Bedienstete ergeht und deren Wirkungsbereich grundsätzlich auf das Innenrecht der Verwaltung beschränkt sein soll.

## W

W	Kürzel für das Fahrbahnelement <b>"Weiche"</b> in sicherungstechnischen Tabellen;
$W_a$	spezifischer Beschleunigungswiderstand
WHG	Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG)
WOZ	<b>Wirtschaftlich optimale Zugzahl</b>
WTB	<b>Wire Train Bus</b> $\Rightarrow$ ein Feldbus, der zusammen mit dem Multifunction Vehicle Bus (MVB) das Train Communication Network (TCN) bildet. Er wird bei der Eisenbahn verwendet, und stellt die Kommunikation zwischen einzelnen Eisenbahnfahrzeugen sicher.
W-v-Diagramm	<b>Widerstands-Geschwindigkeits-Diagramm</b> $\Rightarrow$ graphische Darstellung der Summe aller Einzelwiderstände des Zuges;

## X

## Y

## Z

Z	<b>Zugkraft</b> eines Triebfahrzeugs ist eine Funktion der Antriebsleistung $N$ und der Geschwindigkeit $V$ , unterhalb einer durch die Antriebsanlage bedingten maximalen Zugkraft.
Zes	Zentralschaltstelle (regional)
Z-AK	automatische Zugkupplung, die nur Zugkräfte überträgt; Stoßkräfte werden durch Seitenpuffer übertragen;
ZH-RL	veraltete Bezeichnung für Berufsgenossenschaftliche Informationen und Grundsätze der gewerblichen Berufsgenossenschaften $\Rightarrow$ ab 01.05.2014 hat sich die Systematik und die Nummerierung des Regelwerks geändert $\Rightarrow$ neu: DGVV Vorschriften / DGVV Regeln / DGVV Informationen / DGVV Grundsätze;
Zkm	<b>Zugkilometer</b> geben die Fahrleistung von Schienenfahrzeugen an. Ein Zugkilometer bedeutet, dass ein Zug eine Strecke von einem Kilometer zurückgelegt hat. Auch ein einzelnes Triebfahrzeug gilt als Zug.
Zü	Zugüberwachung
Z-v-Diagramm	<b>Zugkraft-Geschwindigkeits-Diagramm</b> $\Rightarrow$ das Z-v-Diagramm stellt den Zusammenhang zwischen Zugkraft und Geschwindigkeit eines Triebfahrzeugs dar.